

Xaver Vokinger, Lehrer in Stans

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Faver Vokinger, Lehrer in Stans.

Den 19. Mai 1907, als am hohen Pfingstfeste, verschied in der Metropole des Nidwaldnerländchens unerwartet schnell Herr Faver Vokinger, Lehrer an der Knabenoberschule, im 48. Altersjahre stehend. Derselbe hatte nach Absolvierung der hiesigen Primar- und Sekundarschule (1873--76) das Lehrerseminar in Nidenbach, Nt. Schwyz, besucht und war sofort nach dem Austritte aus demselben an die Schule von Stansstad und zwei Jahre später an die Oberschule seiner Heimatgemeinde Stans gewählt worden. Hier stellte er all seine schönen Geistesgaben in den hohen Dienst der Jugendbildung. Ein dankbarer ehemaliger Schüler entwirft von seiner hiesigen Wirksamkeit im „Nidw. Volksblatt“ folgendes getreue Bild: „Ich erinnere mich heute noch mit aufrichtiger Freude an jene schönen, anregenden Schulstunden der letzten 2 Primarschuljahre bei Oberlehrer Vokinger; denn derselbe wußte den Unterricht interessant und fesselnd zu gestalten. Er vermochte die Begeisterung für alles



Hohe und Schöne in den jungen Herzen zu wecken. Selber eine ideal angelegte Natur, verstand er es, all die oft trockenen Schulfächer in einem Schimmer von echten Idealismus ausleuchten zu lassen. Auch außer der Schule war er ein allbeliebter, anregender Gesellschafter. Eine lebensfrohe Natur, ein Mann von umfassendem Wissen und großer Belesenheit, war er im gesellschaftlichen Leben von Stans eine stets gern begrüßte Erscheinung. Körperliche Leiden legten in den letzten Jahren sich lähmend auf seine sonstige Frohnatur und seine ganze Tätigkeit. Das überaus zahlreiche Grabgeleite legte Zeugnis ab von seiner großen Beliebtheit bei den Schülern, Kollegen und beim Volke im allgemeinen. An seinem Grabe trauert eine Witwe und 5 noch unerwachsene Kinder. — So ist er denn dahingegangen der teure Freund, nach menschlicher Berechnung und für die

lieben Seinen viel zu früh. Aber in Stans wird man das Andenken Faver Vokingers noch lange in Ehren halten. Und daß man auch „nid dem Kernserwald“ des hiederben christlichen Lehrers Wirken zu danken und zu ehren weiß, hat der noble Beschluß der Schulgemeinde vom 16. Juni gezeigt, nach welchem die schwerbetroffene Familie Vokinger sel. den Nachgenuß des vollen Halbjahrgeltes für die nächsten 5 Jahre und zur Fortbildung der Kinderschar eine schöne Beisteuer erhalten soll. — Gott möge das treu vollbrachte Tagewerk des heimgegangenen Nidwaldnerlehrers mit dem ewigen Frieden belohnen!

„O glähe, goldener Sonnenschein,
Und leuchte ihm ins Grab hinein!
O blühe, schönste Friedhofblume,
Dem stillen Lehrer hier zum Ruhme!“

* *